

Wen interessiert eigentlich der US-Wahlkampf?

Über die kuriose Berichterstattung in Europa!

von Andreas Popp



In ca. 2 Monaten wird ein neuer US Präsident gewählt. Seit einem Jahr wird in unseren europäischen Ländern permanent über die Entwicklung des Wahlkampfes in den Vereinigten Staaten berichtet. Die TV Sender überbieten sich mit vermeintlichen Hintergrundinformationen über die Lage unseres großen „Beschützers“ jenseits des Atlantiks. Man lässt aber auch nichts aus! Von den Rededuellen zwischen Frau Clinton und Herrn Obama sind wir ja nun verschont, aber seit der offiziellen Kür des farbigen Präsidentschaftskandidaten werden wir mit einer weiteren Flut von „wichtigen“ Begebenheiten überhäuft. Stellvertretende Präsidenten in spe oder ehemalige Präsidenten, wie Bill Clinton und ein unzähliger Wust an Senatoren geben zu diesem offensichtlich „unendlich wichtigen Themenkomplex“ ihren noch wichtigeren Senf dazu. Das schlimme aber ist, dass sich auch die meisten europäischen TV Sender und Zeitungen nicht zu schade sind, diese sinnfreien Kommentare permanent zu senden.

Aus meiner Sicht sind *alle* Wahlkämpfe grundsätzlich nur als peinlich zu bezeichnen, da lediglich mit billiger Propaganda versucht wird, eine große Masse des Volkes zu erreichen, das dann wie die Zombis ohne jegliches autarkes Denken zur Wahlurne marschiert. Das Volk ist schließlich der Souverän und wer nicht wählen geht, darf sich auch nicht beschweren, wenn es *nicht* rund läuft und viele Menschen glauben diesen *schwachen* Sinn auch noch.

Ich gehe als autark denkender Bürger *im Interesse meines Landes* grundsätzlich *nicht* wählen, da es aus meiner Sicht nichts zu *wählen* gibt. Ich kann mir nur auf einer Liste einige Kandidaten aussuchen, die durch den Fleischwolf der jeweiligen Parteien gedreht wurden. Wer *wirklich* etwas verändern möchte, steht *nicht* auf der Liste!

Alle vier Jahre einen Wahlkampf in meiner Heimat Deutschland durchzustehen, ist schon schwer erträglich, aber jetzt auch noch in den Zwischenzeiten mit den Propagandaschlachten des US-Wahlkampfes malträtiert zu werden, ist wirklich Hardcore.

Wo leben wir eigentlich? In den USA? Haben wir keine wichtigeren Aktualitäten zu senden, als amerikanische gekaufte Fähnchenschwenker, die grölend in riesigen Hallen ihren Kandidaten anfeuern?

Offenbar läuft bei uns in Europa alles so gut, dass wir die besten Sendezeiten für diese Veranstaltungen nutzen können. Es ist schon unglaublich.

Das Weltfinanzsystem steht am Rande einer „Kernschmelze“, die Sozialsysteme brechen zusammen und in den vielen inszenierten Krisenherden auf dieser Welt werden unzählige Menschen und Tiere gnadenlos niedergemetzelt.

Man zeigt uns gern lauter arme weinende Mütter und Kinder im Kaukasus, die furchtbar unter den „bösen Russen“ leiden, um danach im Irak einige heroische amerikanische Soldaten zu präsentieren, die für Freiheit und Demokratie kämpfen, aber immer wieder von „terroristischen Heckenschützen“ ermordet werden. Das bereits über eine Million irakische Menschen im aktuellen Krieg ihr Leben verloren, nennt man ohne Zahlenangabe *Collateralschaden*.

Unser Land Deutschland kann auf eine lange bewegte Geschichte zurückblicken, weshalb man dieses Gebiet auch noch immer mit Dichtern und Denkern verbindet. Genau diese Heimat wird (wie die meisten anderen Länder auf dem Globus auch) durch eine sogenannte Globalisierung und der „hoch seriösen“ Finanzpolitik systematisch zerstört. Es gab meines Wissens niemals einen so großen Reichtum bei einer kleinen elitären Gruppe im Verhältnis zu der unglaublichen Massenarmut in unserem Lande. Diese Armut bezieht sich nicht nur auf das Geld, sondern auch auf den Geist, die Bildung und die Kultur. Das man ausgerechnet dieses System im Rahmen der aktuellen Finanzkrise retten will, lässt einen *denkenden* Menschen nur den Kopf schütteln. Warum etwas retten, was nachweislich versagt hat? Die Argumente des „technischen Fortschritts“ und des „großen Wohlstandes“ durch das Finanzsystem lassen sich mit ein bisschen Sachverstand schnell widerlegen.

Sind diese Themen nicht wesentlich elementarer für die hiesigen Menschen als der US-Wahlkampf?

Die USA sind seit einigen Jahrzehnten Vorreiter unserer deutschen Gesellschaftsstruktur, denn früher oder später bekommen wir grundsätzlich deren Verhältnisse (zeitverzögert) über den großen Teich nachgeliefert.

Wenn ich die derzeitige US-amerikanische Situation recherchiere, wird mir Angst und Bange, wenn so auch unsere Zukunft aussehen soll.

Wie nannte es neulich ein politischer Kabarettist im ZDF?

Deutsche „Pisa Krüppel“ verbringen ihre Freizeit im All-Inclusive-Urlaub in der Karibik, um die eigene Dummheit in Pina Colada zu ersaufen (oder so ähnlich). Da werden Milliarden für Deutsche Kampfflugzeuge investiert, um an Kriegen teilzunehmen, die kein Bürger wirklich will, aber für die

Seite 3

Bildung unserer Kinder ist kein Geld da. Das Ergebnis ist eine verrohte und verblödete Jugend, die mit Begeisterung tolle US-TV-Serien konsumiert, oder Klingeltöne aus Musiksendern „downloaded“.

Ist genau dieses Ergebnis eventuell sogar gewollt?

Ich wünsche uns allen, dass es endlich den vielen ehrlichen, aufrichtigen und mutigen Journalisten gelingt, aus der Versenkung emporzusteigen, um gegen die Vorgaben der Mainstream-Medien-Bosse die wirklichen Anliegen und Probleme der Menschen zu proklamieren, um gemeinsam und kontrovers auf einem angemessenen Niveau die Lösungen zu diskutieren. Doch dazu benötigen wir erst einmal eine Pressefreiheit, die den Namen auch verdient.

Sollten sie dieses tatsächlich schaffen, werden wir Bürger sehr viele neue Gesichter auf den Fernsehbildschirmen sehen, die schon lange mit den Hufen scharren, um endlich sinnvolle Themen veröffentlichen zu können. An dieser Stelle möchte ich mein Verständnis auch den vielen Reportern kundtun, die täglich für das eigene Überleben ihre Seele verkaufen müssen und wie die Meisten von uns nicht aus dem „Lauftrad“ herauskommen.

Sehr schnell würden auch die „verstrahltesten“ Menschen in unserem Lande erkennen, dass es Perspektiven gibt, aber dazu muss man auch die tatsächlichen Ursachen ansprechen dürfen.

Bis dahin werden wir wohl weiter mit den täglichen Infos über den US-Wahlkampf oder dem deutschen Parteiengerangel vorlieb nehmen müssen.

Ich bin gespannt, wann die Menschen großflächig aufwachen...

Ihr

Andreas Popp, September 2008